JAHRESBERICHT 2011

FRAUENBERATUNGS- UND BILDUNGSZENTRUM

HOLLABRUNN MISTELBACH STOCKERAU

FRAUEN für FRAUEN
www.frauenfuerfrauen.at

www.frauenfuerfrauen.at

UNSERE FÖRDERGEBERINNEN

2011 stand uns ein Budget von **917.040,98** zur Verfügung, für das wir uns bei allen FördergeberInnen herzlich bedanken.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

UNSERE FÖRDERGEBERINNEN 02

VORWORT DER OBFRAU 04

BERICHT DER (NEUEN) GESCHÄFTSFÜHRERIN 05

WIR ÜBER UNS 08

DAS SIND WIR – ORGANIGRAMM DES VEREINS 10

UNSERE ANGEBOTE 11

FRAUEN FÜR FRAUEN IN DER ÖFFFENTLICHKEIT – VERANSTALTUNGEN, FEIERN, DEMONSTRATIONEN,... 13

- 8. MÄRZ 2011 - 100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG 2011 13
- XUNDHEITSZIRKEL 2011 14
- DEMONSTRATION FÜR FRAUENRECHTE 19. MÄRZ 2011 15
- FACHTAGUNG ZU „GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN IN NEUEN KLEIDERN“ 15
- UNSERE BIBLIOTHEK 16

PSYCHOSOZIALER BEREICH – BERATUNG, THERAPIE, BEGLEITUNG, WOHNEN 16

- PSYCHOSOZIALE BERATUNG - NICHT ALLEIN GELASSEN 18
- FRAUENSPEZIFISCHE PSYCHOTHERAPIE AUF KRANKENSCHEIN 18
- PROZESSBEGLEITUNG - JURISTISCHE UND PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI GEWALTERFAHRUNGEN 19
- SEMINARE ZUM THEMA GEWALT AN FRAUEN 20
- FRAUENWOHNGEMEINSCHAFT HOLLABRUNN 21
- RECHTSBERATUNG HOLLABRUNN 22

ARBEITSMARKTPOLITISCHER BEREICH – GEMEINSAM ZUM WIEDEREINSTIEG 22

- BERATUNGS- UND BETREUUNGSEINTRICHTUNG INTENSIV COACHING 25
- WIEDEREINSTIEG MIT ZUKUNFT 26
- ZIELSTREBIG ZUM JOB 27
- FRAUEN IN TECHNIK UN HANDWERK – FIT 2011 27

BEREICH VERWALTUNG UND FINANZEN 29

QUALIFIZIERTE EDV-AUSBILDUNG 29

- ECDL – TESTCENTER 29
- EDV – KURSE 2011 29

PRESSESTIMMEN 30

SO FINDEN SIE UNS 32

IMPRESSUM 32

VORWORT DER OBFRAU

„ALLES, WORAN MAN GLAUBT, BEGINNT ZU EXISTIEREN.“ ILSE AICHINGER

Dass für das Jahr 2011 nicht alles beim Alten bleiben würde, war bereits Ende 2010 spürbar. Die Prognosen waren nicht gerade hoffnungsvoll: Reduktion der Aufträge, der Mitarbeiterinnen und des Gesamtbudgets und keine fixen neuen Aufträge für 2012.
Im Arbeitsalltag war von all dem jedoch nichts zu bemerken. Wir hatten „alle Hände voll zu tun“ und unsere Angebote waren von Seiten unserer Klientinnen genauso gefragt wie eh und je. Unsere Personalpolitik spiegelte die äußeren Einflüsse und Anforderungen. Wir mussten unser Team verkleinern. Einige Verträge liefen aus und konnten nicht mehr erneuert werden, einige Kolleginnen ergriffen die Möglichkeit für Weiterbildung und gingen in die Bildungskarenz. Kurzfristig war das eine Lösungsvariante. Längerfristig benötigte es mehr an Veränderungen, neuen Ideen und Möglichkeiten um unseren frauen- und bildungspolitischen Auftrag entsprechend der Nachfrage zu erfüllen und auch voranzutreiben.
Die Situation spitzte sich weiter zu, als sich unsere Geschäftsführerin, Frau DSA[in] Erna Neumüller, für eine berufliche Weiterbildung entschied und ab Herbst 2011 dem Verein nicht mehr zur Verfügung stand.
Gemeinsam mit der Obfrau machten wir uns auf die Suche nach einer wagemutigen, couragierten, arbeitsmarktpolitisch erfahrenen Frau, die in dieser herausfordernden Situation bereit war, eine leitende Rolle in unserem Team einzunehmen und mit uns gemeinsam einen innovativen Kurs zu fahren – und fanden Ursula Hein!
Als diese Krisensituation bewältigt war, entschied unsere langjährige Obfrau, Frau Mag.[a] Christiane Hechenberger, ihr Amt zurückzulegen, in der darauf folgenden Generalversammlung (März 2012) wurde ich für das Jahr 2012 zur Obfrau gewählt.
An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Mitarbeiterinnen Christiane unseren ganz besonderen Dank für ihr langjähriges und für den Verein **FRAUEN für FRAUEN** so wichtiges Engagement aussprechen.
Mein Dank gilt auch allen anderen Beteiligten, die sich mit aller Kraft und hohem persönlichen und beruflichen Engagement für den Verein **„FRAUEN für FRAUEN“** eingesetzt haben und weiter einsetzen.

Wir bauen auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen SubventionsgeberInnen!
Wir arbeiten daran, viele unserer Ideen umzusetzen!
Wir wünschen uns viele Mitfrauen, die uns begleiten und aktiv unsere Angebote nützen!
Wir freuen uns darauf, weiter einen Beitrag zu leisten, Frauen zu stärken, um ein Miteinander zu verwirklichen!

In diesem Sinne schließe ich mit einem Wort von Indira Ghandi:

„MIT EINER GEBALLTEN FAUST KANN MAN KEINE HÄNDE SCHÜTTELN.“

Claudia Renner, Obfrau

BERICHT DER (NEUEN) GESCHÄFTSFÜHRERIN

Auch im Jahr 2011 konnte der Verein **FRAUEN für FRAUEN** mit großem Erfolg seine gleichzeitig wichtige und schwierige Aufgabe – die Beratung, Begleitung und Bildung von Frauen in der Region, deren Unterstützung bei allen auftretenden Problembereichen – sei es im privaten Bereich, sei es im arbeitsmarktpolitischen Kontext – mit vereinten Kräften aller Beteiligten gut meistern. Neben der bedeutsamen und für die Region Hollabrunn – Mistelbach – Stockerau auch zweifellos dringend notwendigen Arbeit mit und für die Frauen gab es intern einige große Veränderungen zu bewältigen, wobei vor allem mehrere personelle Umbesetzungen im Laufe des Jahres zu schwierigen Phasen, zu erhöhter Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und zu Umstrukturierungen von Arbeitsbereichen führten.

Schon zu Beginn des Jahres verließ die Bereichsleiterin des arbeitsmarktpolitischen Bereiches, Frau Dipl. Psychologin Anne Geißler, aufgrund ihrer Rückkehr in ihr Heimatland Deutschland den Verein. Als neue Geschäftsführerin und Bereichsleiterin des arbeitsmarktpolitischen Bereiches möchte ich mich bei ihr sehr herzlich für ihr professionelles und kompetentes Engagement für **FRAUEN für FRAUEN** und für die Frauen und Mädchen der Region bedanken.

Vor allem aber der Entschluss der langjährigen Geschäftsführerin, Frau DSA[in] Erna Neumüller, ab Herbst 2011 ihre Funktion nicht mehr auszuüben und ein Jahr Bildungskarenz zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung zu nutzen, bedeutete natürlich für den Verein einen entscheidenden Einschnitt.

Es sei ihr an dieser Stelle sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement für die Frauen- und Mädchenberatungsstelle gedankt.

In den letzten Jahren versuchte sie in vielen Gesprächen mit politischen EntscheidungsträgerInnen und/oder mit VertreterInnen von FördergeberInnen – gemeinsam mit dem Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen und der NÖ-Vernetzung der Frauen- und Mädchenberatungsstellen die immer prekärer werdende Finanzsituation der in Österreich arbeitenden Frauenberatungsstellen – darunter auch unseres Vereins – zu thematisieren und positiv zu verändern.

Leider ist dies nicht gelungen, so dass das Jahr 2011 – wie schon die Jahre zuvor – gekennzeichnet war durch steigende Beratungsnachfrage aufgrund verschärfter Lebens- und Existenzbedingungen der Frauen in der Region verbunden mit gleich bleibenden oder teilweise sogar reduzierten Fördergeldern.

Eine weitere gravierende Veränderung in der Auftragslage des Vereins ergab sich aus den veränderten Rahmenbedingungen im Bereich arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Vergaberechtliche Neuerungen zwingen die Landesgeschäftsstellen des AMS nunmehr zur Ausschreibung von Kursmaßnahmen, so dass verstärkter Wettbewerb und Kostendruck entsteht. Zahlreiche Frauen- und Mädchenberatungsstellen – so auch **FRAUEN für FRAUEN** – müssen sich auf diese neuen Gegebenheiten erst entsprechend einstellen und die Schwierigkeit bewältigen, mit knappen personellen und materiellen Ressourcen professionelle, konkurrenzfähige Angebote zu legen. Aufgrund dieser Umstände wurde von Vorstand und Geschäftsführung entschieden, an der Ausschreibung für das neue FiT-Zentrum Weinviertel nicht teilzunehmen, so dass ein seit drei Jahren gemeinsam mit abz*austria durchgeführtes, sehr erfolgreiches Programm zur Förderung

von Frauen im Bereich Handwerk und Technik Ende 2011 auslief. Einige Mitarbeiterinnen des arbeitsmarktpolitischen Bereichs mussten aufgrund der reduzierten Auftragslage gekündigt werden bzw. Bildungskarenz antreten. Auch bei ihnen allen bedanke ich mich im Namen von **FRAUEN für FRAUEN** ganz herzlich für ihr teilweise langjähriges Engagement und ihren Einsatz für die Frauen.
Trotz all dieser zweifellos schwierigen Umstände zeigt sich an den durchgeführten Aktivitäten und den laufend steigenden Zahlen von Beratungssuchenden, dass auch 2011 intensiv und erfolgreich im Interesse unserer Klientinnen gearbeitet wurde.
Erste Schritte zur Umgestaltung unserer Beratungsstellen in barrierefreie Einrichtungen wurden gesetzt, so dass im folgenden Jahr Umbauarbeiten beginnen werden, die es uns ermöglichen, den Bedürfnissen der Kundinnen und den Anforderungen der FördergeberInnen auch in dieser Hinsicht zu entsprechen. Ebenso wurde die Homepage www.frauenfuerfrauen.at barrierefrei gestaltet.
Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es 2011 nach langem Bemühen gelungen ist, der starken Nachfrage nach Wohnplätzen für obdachlose bzw. von Obdachlosigkeit bedrohte Frauen und ihre Kinder Rechnung zu tragen und unsere Wohngemeinschaft mit Beginn 2012 von vier auf sieben Plätze aufgestockt werden kann.
Im Bereich Psychotherapie auf Krankenschein brachte das Jahr einen signifikanten Anstieg der durchgeführten Stunden von 2.581 auf 3.082, wobei die Nachfrage das Angebot nach wie vor übersteigt.
Alle arbeitsmarktpolitischen Angebote wurden ebenso wie die psychosozialen Beratungsangebote von den Frauen der Region stark frequentiert, was einerseits erfreulicherweise zeigt, dass das Frauenberatungs- und Bildungszentrum **FRAUEN für FRAUEN** im Laufe seines langjährigen Bestehens zu einem unverzichtbaren Bestandteil der sozialen Szene im Weinviertel geworden ist, andererseits aber leider auch, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen in unserer Region von großem Verbesserungsbedarf gekennzeichnet sind.

Details zu allen unseren Angeboten folgen auf den nächsten Seiten.

Steigende Nachfrage

Wie wichtig unsere Inhalte im Weinviertel sind und welchen Stellenwert das Frauenberatungs- und Bildungszentrum für die Frauen in der Region hat, zeigen einerseits die Anzahl der Beratenen, andererseits auch die Tatsache, dass 2011 durchschnittlich mehr als ein Mal pro Monat Presseberichte in den Niederösterreichischen Nachrichten bzw. den Bezirksblättern über unsere Arbeit bzw. über Aussagen von **FRAUEN für FRAUEN** zu frauenpolitischen Themen erschienen. 2 Radiosendungen mit Vertreterinnen von **FRAUEN für FRAUEN** wurden von Radio Ypsilon, einem lokalen Radiosender, ausgestrahlt.
Gleichzeitig verstärkt dieser erhöhte Zuspruch aber auch die Problematik, die Qualität und Quantität der Beratungsleistungen für die einzelnen Frauen bei knappen Fördergeldern aufrecht zu erhalten.

Wir sehen ebenso wie die anderen Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Österreich den erhöhten Beratungs-, Unterstützungs-, und Hilfsbedarf von Frauen und Mädchen und fordern daher Politik und Finanz dazu auf, bedarfsgerecht und zielgerichtet zu planen und zu entscheiden. Außerdem fordern wir Maßnahmen, die im Sinne des Gender-Budgeting bei der Finanzplanung die Geschlechtergerechtigkeit tatsächlich zum Inhalt hat und in den Vordergrund stellt. Jährliche Budgetanpassungen, die zumindest die laufenden Gehalts-, Miet- und sonstigen Kostensteigerungen decken, wären zur Erfüllung unserer Aufgaben dringend notwendig!

Zum Abschluss möchte ich mich – vorgreifend auf den Jahresbericht 2012 – kurz als neue Geschäftsführerin von **FRAUEN für FRAUEN** vorstellen.
Mit 09.01.2012 habe ich sowohl die Geschäftsführung als auch die Leitung des arbeitsmarktpolitischen Bereichs im Frauenberatungs- und Bildungszentrum übernommen und freue mich, meine langjährigen Erfahrungen als Lebens- und Sozialberaterin, Trainerin und Führungskraft im arbeitsmarktpolitischen Bereich im Rahmen von **FRAUEN für FRAUEN** für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation der Frauen einsetzen zu dürfen. Nach wie vor gibt es – auch in einem reichen und fortschrittlichen Land wie Österreich – viel zu tun, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in die Praxis umzusetzen. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen, denen ich an dieser Stelle für ihre tolle Arbeit auch in schwierigen Zeiten danke, setze ich mich für eine kontinuierliche Verbesserung und Erweiterung unserer Beratungsstelle und bedarfsorientierte, für alle Frauen und Mädchen leicht zugängliche Unterstützungsangebote ein.

Besonders wichtig ist es mir, mich an dieser Stelle bei allen kooperierenden Stellen, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre, sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr zu bedanken.

Ursula Hein, Geschäftsführerin

WIR ÜBER UNS – FRAUEN FÜR FRAUEN

UNSERE GEMEINSAME IDENTITÄT

Als feministische Frauen- und Mädchenberatungsstelle sind wir als gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein organisiert. Wir verwalten uns effizient und haben eine Organisationsstruktur, die Mitsprache, Kooperation und Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen ermöglicht.
In der Vielfalt liegt unsere Kraft.
Wir wahren und nutzen Chancen von Unterschiedlichkeiten und setzen uns mit Widersprüchlichkeit lösungsorientiert und konstruktiv auseinander.
Ausschließlich weibliche Mitarbeiterinnen gewährleisten Rahmenbedingungen, in denen Frauen und Mädchen die Möglichkeit haben, sich auszutauschen, ihr eigenes Frausein zu reflektieren und sich mit unterschiedlichen Rollenmodellen auseinanderzusetzen und zu experimentieren.

UNSER GESELLSCHAFTLICHER STANDPUNKT

Wir setzen uns konsequent mit gesellschaftlichen Strukturen und Strukturveränderungen, der weiblichen Sozialisation und Bewertungskriterien sowie frauenspezifischen Belastungs- und Entwicklungsfaktoren auseinander. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte und effiziente Unterstützung für Frauen und Mädchen.
Wir arbeiten für eine Welt, in der es selbstverständlich ist, dass Frauenrechte und -bedürfnisse in allen gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Vorhaben und Umsetzungen gleichberechtigt Platz finden.

UNSER ZIEL

Unser Ziel ist es, mit frauenspezifischem Fachwissen und Kompetenz die Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen in allen gesellschaftlichen Belangen zu erreichen. Wir streben Verteilungsgerechtigkeit in Bezug auf Rechte, Pflichten, Chancen, Ressourcen, Mitsprache und Macht an.

UNSERE STÄRKEN

Unsere Stärken sind frauenspezifische Kompetenz und die regionale Verankerung im Weinviertel. Die Mitarbeiterinnen sind mit den Zielen der Organisation hoch identifiziert.
Multiprofessionalität und profunde Kenntnisse über weibliche Lebenswelten ermöglichen es, unser vielfältiges Angebot an den Bedürfnissen der Frauen und Mädchen zu orientieren. Diese Stärke nutzen wir im Sinne unserer Klientinnen.
Wir bieten einen schnellen, kostenfreien und unbürokratischen Zugang zu unseren Angeboten. Frauen und Mädchen aller Glaubensgemeinschaften, Parteien, Lebenszusammenhänge und Nationalitäten sind willkommen.

UNSERE STRATEGIEN

Indem wir konsequent die Perspektiven von Frauen und Mädchen einnehmen und stärken, vermitteln wir ihnen Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Klientinnen sind unsere Auftraggeberinnen. Sie

sind Expertinnen ihrer eigenen Situation und bringen Ressourcen mit, die wir stärken und erweitern helfen.
Ganzheitlichkeit und Flexibilität kennzeichnen unser breit gefächertes Angebot in den Bereichen Beratung, Therapie, Coaching, Training, Bildung und Wohnen.

Wir über uns

Der Verein Frauen für Frauen ist eine Beratungs- und Bildungseinrichtung, die 1989 gegründet wurde und jährlich von rund 3.500 Frauen und Mädchen in Anspruch genommen wird. Unser Ziel ist die strukturelle und individuelle Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Berufsperspektiven von Frauen und Mädchen im Weinviertel.

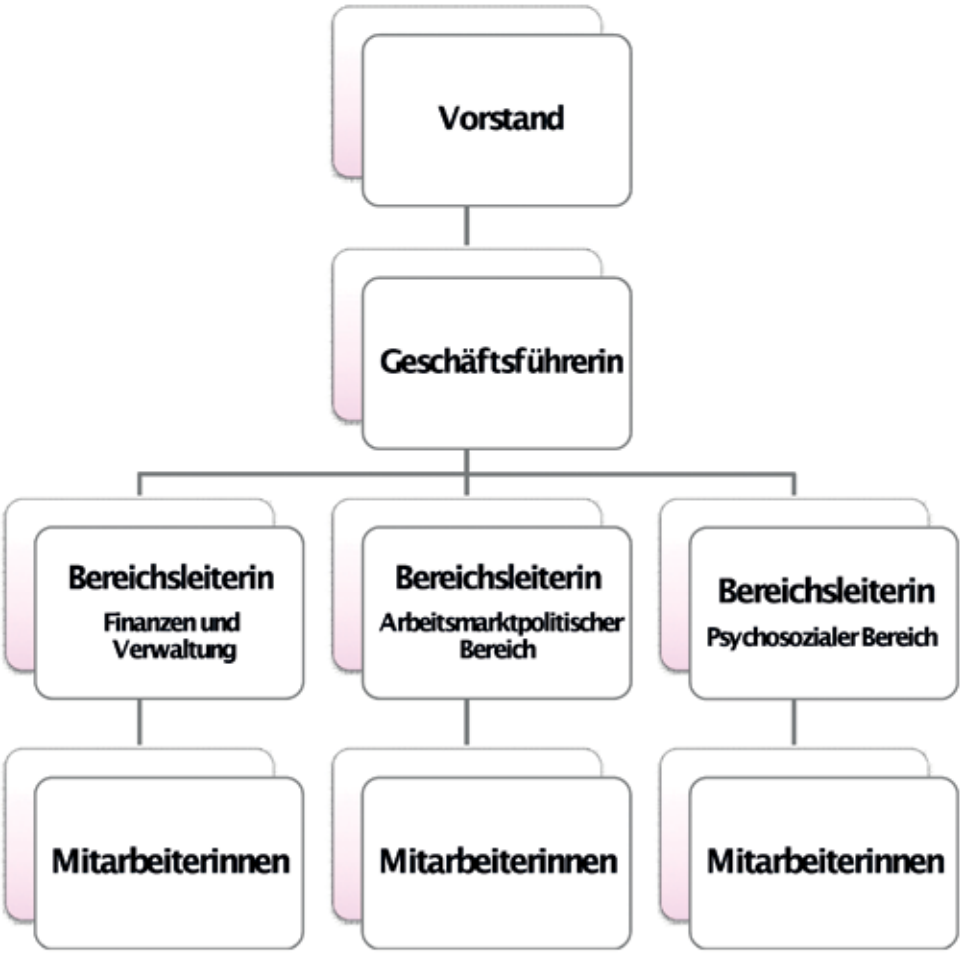
Unser Team besteht aus multiprofessionell ausgebildeten Frauen, die mit viel Engagement die Ziele der Einrichtung verfolgen.

Wir arbeiten in ständiger Vernetzung und Kooperation mit allen relevanten sozialen Einrichtungen.
Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Bewährtem arbeiten wir innovativ und kreativ an neuen Projekten zur nachhaltigen Unterstützung von Frauen und Mädchen.
Wir leisten Bildungs- und Bewusstseinsarbeit und machen für Frauen relevante Themen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen sichtbar.

UNSERE MISSION

Wir engagieren uns für eine Welt, in der Frauen ihre Persönlichkeit selbstbestimmt, selbstbewusst, selbstverantwortlich und selbstverständlich in voller Größe und Pracht entfalten.
Dafür arbeiten wir und damit machen wir Geschichte.

DAS SIND WIR – ORGANIGRAMM DES VEREINS



UNSERE ANGEBOTE

Unsere Angebote

Unsere Angebote sind kostenlos und vertraulich

- Beratung und Information bei allen psychischen, rechtlichen, sozialen und medizinischen Anliegen
- Beratung und Training für Arbeit und Beruf
- Berufsorientierungskurse für Wiedereinsteigerinnen
- Autorisiertes ECDL-Testcenter
- Beratung bei (sexualisierter) Gewalt
- Begleitung zu Behörden (Polizei, Gericht...)
- Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- Frauenspezifische Psychotherapie
- Frauenwohngemeinschaft
- Veranstaltungen zu frauenspezifischen Themen (Seminare, Vorträge)
- Weiterbildungen für spezifische Berufsfelder (Krankenhaus, Polizei, Schule...)
- Gender Mainstreaming Center
- Workshops für Mädchen (Gewaltprävention, Berufsorientierung...)
- Unterstützung für Selbsthilfegruppen
- Frauen-und mädchenspezifische Leihbibliothek
- Benützung unserer Räume und technischen Ausstattung (PC, Kopierer...)

In der Vielfalt liegt unsere Kraft

- Beratung und Information für Frauen und Mädchen bei allen psychischen, rechtlichen und sozialen Anliegen
- Frauenspezifische Psychotherapie
- Beratung und Begleitung für Frauen und Mädchen bei Gewalterfahrungen
- Fortbildung für spezifische Berufsfelder (Gesundheits- u. Krankenpflege)
- Coaching und Kursmaßnahmen für Arbeit und Beruf
- FiT = Beratung für Frauen und Unternehmen zu technischen und handwerklichen Berufen
- ECDL – Testcenter, EDV – Abendkurse, Seminare
- Wohngemeinschaft für Frauen und deren Kinder
- Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- Frauenspezifische Bibliothek

Unsere Klientinnen konnten sich mit folgenden Anliegen an uns wenden

- Beziehung, Partnerschaft, Familie
- Trennung, Scheidung, Obsorge für Kinder
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche, Wiedereinstieg
- Berufsorientierung, Berufswahl
- Fragen zu technisch handwerklichen Berufen
- Aus- und Weiterbildung
- Probleme am Arbeitsplatz, Mobbing
- Finanzielle Beihilfen und Unterstützungen
- Migration, Zuwanderung
- Körperliche, sexuelle und seelische Gewalt
- Frauenheilkunde, Alternativmedizin
- Krankheitsbewältigung
- Isolation
- Krisen
- Entscheidungsfindung
- Sucht, Essstörungen

Ein multiprofessionelles Team, bestehend aus **17** fix angestellten Mitarbeiterinnen und mehreren externen Trainerinnen bzw. Fachberaterinnen, war im Jahr 2011 bemüht, gemeinsam mit den Frauen und Mädchen deren Lebensverhältnisse zu verbessern.

FRAUEN FÜR FRAUEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT – VERANSTALTUNGEN, FEIERN, DEMONSTRATIONEN, ...

Neben der Beratung, Betreuung und Begleitung von Frauen stellen

- das permanente Aufzeigen und die öffentliche Forderung nach Beseitigung nach wie vor bestehender Diskriminierungen von Frauen
- die Entwicklung von neuen Projekten und Angeboten für Frauen
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für die Anliegen von Frauen
- die Vernetzung mit relevanten Organisationen und AkteurInnen
- und die Mitarbeit in relevanten Arbeitsgruppen und Netzwerken

zentrale Aufgabengebiete und Anliegen für die Mitarbeiterinnen von **FRAUEN für FRAUEN** dar. Sie tragen durch Maßnahmen der Information und Prävention zur Aufhebung der gesellschaftlichen, strukturellen und/oder rechtlichen Benachteiligung von Frauen und Mädchen im Sinne der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau, BGBl. 443/1982, bei. Beispielhaft werden hier einige unserer zahlreichen Maßnahmen etwas genauer präsentiert:

8. MÄRZ 2011 – 100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG 2011

Frauenfrühstück bei **FRAUEN für FRAUEN** in Hollabrunn und Mistelbach

Am 19. März 1911 fand in Wien die erste große Demonstration für die Rechte von Frauen statt. An die 20.000 Personen – mehrheitlich Frauen – marschierten damals auf der Ringstraße zum Rathaus. Ihre Anliegen waren: allgemeines Frauenwahlrecht, Arbeitsschutzgesetze, Mutter- und Kinderschutz, 8-Stunden-Tag, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Senkung der Lebensmittelpreise, Einführung einer Sozialversicherung, Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs und die Verhinderung des sich am Horizont bereits abzeichnenden 1. Weltkrieges. Ähnliche Demonstrationen fanden im selben Jahr in Deutschland, der Schweiz, Dänemark und den USA statt. Seither sind wir Frauen weit gekommen. Das galt es am 100. Frauentag zu feiern und zu würdigen, aber auch anzumerken, dass noch viel Arbeit vor uns liegt, bis die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich erreicht ist

Der Einladung zum nun schon Tradition gewordenen Frauenfrühstück in Hollabrunn folgten 80 Frauen, darunter auch politische Vertreterinnen wie Frau LAbg. Marianne Lembacher und Frau Stadträtin Martina Reinwein.

In Mistelbach, wo das Frauenfrühstück gemeinsam mit dem dort ansässigen Frauenhaus veranstaltet wurde, kamen rund 50 Frauen um diesen besonderen Tag gemeinsam zu feiern.

Diskutiert wurde an beiden Standorten über Frauenrechte und über Geschlechtergerechtigkeit. Es wurden Forderungen postuliert welche die Gleichstellung von Frauen und Männern endlich in die Praxis umsetzen sollen. Teilweise mussten die Frauen leider auch ihrem Erstaunen bzw. ihrem Entsetzen darüber Ausdruck verleihen, wie langsam und schleppend die Beseitigung von Diskriminierung vorangeht. Darüber hinaus wurden auch viele Rückschritte und konservative Tendenzen im Bereich der Gleichberechtigung heraus gearbeitet und festgestellt. Referate und Inputs zur Geschichte des Frauentages rundeten den Programmteil ab. Unsere Besucherinnen genossen den Austausch und das entspannte Zusammensein. Speziell in Hollabrunn nutzten viele Frauen das Angebot einer Führung durch das Haus, um so auch den neuen Standort kennen zu lernen. Ebenso standen sie der Reporterin von Radio Ypsilon, Frau Sabine Fasching, welche eine Live-Sendung gestaltete, Rede und Antwort.

AMS Hollabrunn – Frauennetzwerkcafé

Anlässlich des Internationalen Frauentages fand auch heuer am AMS in Hollabrunn wieder eine Frauen-Netzwerkveranstaltung statt, bei der Frauengesundheit das zentrale Thema war. Im Rahmen der Strategischen Partnerinnenschaft zwischen AMS NÖ und Frauen für Frauen wurde unter Beteilung von allen für Frauen relevanten Organisationen in der Region ein Veranstaltungsreigen für Frauen kreiert. Die Geschäftsführerin von **FRAUEN für FRAUEN**, DSA[in] Erna Neumüller konnte in ihrem Referat einerseits über das einmalige und Vorreiterinnenrolle spielende Instrument der Strategischen Partnerinnenschaft zwischen AMS NÖ und den Frauenberatungseinrichtungen berichten, andererseits stellte sie den Hollabrunner Xundheitszirkel mit seinen Angeboten vor.

XUNDHEITSZIRKEL 2011

Gemeinsam mit dem AMS NÖ organisierte **FRAUEN für FRAUEN** in Zusammenarbeit mit allen für Frauen relevanten Organisationen der Region (NÖGKK, AK, Frau in der Wirtschaft, ...) im Jahr 2011 den Hollabrunner Xundheitszirkel, einen Veranstaltungsreigen mit Gesundheitsangeboten speziell für Frauen. „Xunde“ Ernährung, „xundes“ Einkommen, die Bedeutung von Bewegung, aber auch von den **FRAUEN für FRAUEN**-Mitarbeiterinnen Mag.[a] Hermine Jäger und DLSB Michaela Pucher durchgeführte Workshops fanden im Rahmen der Veranstaltungsreihe großes

Interesse. In einem leider nach wie vor sehr aktuellen und wichtigen Workshop zum Thema „Frauen sind unschlagbar. Auswege aus Gewaltverhältnissen“ – konnten Frauen durch Erkennen und Benennen von Gewalt und gewaltfördernden Situationen erste Schritte zur Befreiung aus Gewaltverhältnissen setzen.
Im Zuge von „Den Körper auf die richtige Seite stellen – Systemische Strukturaufstellung“ konnten 18 Teilnehmerinnen einen Einblick in die Körperstrukturaufstellung speziell in gesundheitlichen Aspekten erhalten und unter der Devise: „Dem Körper eine Sprache geben“.. einen Zugang zu Symptomen oder körperlichen Beschwerden zu finden.

DEMONSTRATION FÜR FRAUENRECHTE 19. MÄRZ 2011

Auch **FRAUEN für FRAUEN** hat sich an der großen Demonstration für Frauenrechte beteiligt. Laut Veranstalterinnen haben 15.000 Frauen und auch Männer mit ihrer Teilnahme an der Demo für die Forderungen und Visionen nach einer Welt, in der Frauen und Männer gleiche Rechte und Pflichten haben, ein deutliches Zeichen gesetzt. Mit diesem Marsch über die Wiener Ringstraße zum Parlament ist es – über ideologische und Parteigrenzen hinweg – gelungen, gemeinsam für die Beseitigung von Diskriminierung einzutreten.

FACHTAGUNG ZU „GEWALT AN FRAUEN UND KINDERN IN NEUEN KLEIDERN“

Die modernen Medien wie Internet, Chat, Facebook, Twitter und Handy gehören zum Alltag vieler Menschen. Sie bringen aber auch neue Gefahren und neue Gewaltformen mit sich. Cyberstalking oder Cybermobbing kommen häufig auch im Zusammenhang mit Partnergewalt und Gewalt in der Familie vor. Im Rahmen einer Fachtagung der Plattform gegen Gewalt in der Familie organisierte **FRAUEN für FRAUEN** mit 8 weiteren österreichischen Fraueneinrichtungen eine Veranstaltung mit Expertinnen zu diesem Thema in Linz.

UNSERE BIBLIOTHEK

Wie in jedem Jahr seit Bestehen konnten wir auch 2011 unsere frauen- und mädchenspezifische Bibliothek wieder ein wenig erweitern. Aktuell stehen mehr als 3000 Bücher zu Themen wie: Arbeit, Feminismus, Gender Mainstreaming, Gesundheit, Gewalt, Psychologie, Psychotherapie, Rassismus, Sexualität, Spiritualität, u.v.m. zur kostenfreien Ausleihe zu Verfügung.
Die Öffnungszeiten unserer Bibliothek sind jeden Donnerstag in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr (2020 Hollabrunn, Dechant Pfeiferstraße 3). In entspannter Atmosphäre können sich interessierte Frauen eine kurze Pause genehmigen und in den Büchern zu schmökern oder sich ein Buch für zu Hause ausleihen. Unsere Fachbücher werden auch für Referate, Diplom- und Abschlussarbeiten gerne genutzt.

PSYCHOSOZIALER BEREICH – BERATUNG, THERAPIE, BEGLEITUNG, WOHNEN

Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum versteht sich als Ort, an dem sich alle Frauen Unterstützung holen können. Hier erfahren Frauen oft zum ersten Mal in ihrem Leben, dass ihnen jemand zuhört, dass jemand ihre Probleme ernst nimmt und dass es Hilfe gibt.
Die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl von Beratung suchenden Frauen zeigt, dass sich **FRAUEN für FRAUEN** in den zweiundzwanzig Jahren seines Bestehens für die Frauen der Region zu einer ersten, wichtigen Anlaufstelle bei vielfältigen Anliegen entwickelt hat – das freut uns und zeigt die Bedeutung des Bestehens dieser Einrichtung.
Gleichzeitig zeigt dies aber auch, dass sich die Lebensbedingungen der Frauen im Weinviertel in vielen Bereichen nicht so positiv entwickeln wie wir uns wünschen.
Die Beratungen bei **FRAUEN für FRAUEN** orientieren sich an den ethischen und fachlichen Grundprinzipien der Frauen- und Mädchenberatungsstellen:

- **Ganzheitlichkeit:** Alle Aspekte weiblicher Lebensbedingungen werden in die Beratung einbezogen und der Zusammenhang zwischen sozialer, psychischer und körperlicher Be findlichkeit hergestellt.
- **Gemeinsame Betroffenheit von Beraterin und Klientin:** Die Beraterin ist sich der grundsätzlichen gemeinsamen Betroffenheit durch Frau-Sein und durch strukturell bedingte Probleme von Frauen (Diskriminierungen, Formen der Gewalt gegen Frauen etc.) bewusst. Die Klientin kann aufgrund dieser gemeinsamen Betroffenheit Vertrauen aufbauen und fühlt sich angenommen.
- **Parteilichkeit:** Im Zentrum der Beratung stehen die Interessen der Klientin. Jede Frau/ jedes Mädchen wird mit ihren individuellen Interessen wahrgenommen.
- **Wertschätzung:** die Klientin wird mit Respekt behandelt und als Expertin ihres eigenen Lebens anerkannt.
- **Vertrauen in die Selbstheilungs- und Selbstregulierungskräfte** der Klientin bildet eine Basis der Beratung. Das Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und so Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu fördern.
- **Ressourcenorientierung**

- **Lösungsorientierung**
- **Professionelle Durchführung der Beratung** durch Anwendung adäquater Beratungsmethoden entsprechend der aktuellen professionellen Standards
- **Datenschutz:** Psychosoziale Beratung erfolgt unter strengstem Datenschutz für die Klientin bzw. auf Wunsch auch anonym, da dies eine Grundbedingung für ein positives Vertrauensverhältnis zur Beraterin darstellt

Gesellschaftliche Veränderungen haben Auswirkungen auf das Zusammenleben der Frauen mit ihren Familien. Unzufriedenheit in der Partnerschaft, unterschiedliche Erwartungen von Männern und Frauen an die Geschlechterrollen – auch im ländlichen Raum nehmen Beziehungsprobleme und Scheidungen zu. Fragen und Schwierigkeiten in diesem Umfeld sind die am häufigsten auftretenden im Beratungsalltag und führen für viele Frauen zu teilweise scheinbar unlösbaren Situationen.
Viele Frauen leiden daher auf Grund ihrer persönlichen Lage – Scheidung, Obsorgestreitigkeiten, Besuchsregelungen, fehlende Unterhaltszahlungen, Betreuungsverpflichtungen, Sorge um die Existenzsicherung – auch an psychischen Belastungen. Erwartungen, die die Gesellschaft an sie stellt, Rollenbilder, die sie verinnerlicht haben, aber auch die Rahmenbedingungen, die sie vorfinden, setzen Frauen unter Druck.
Auch der Bereich Erziehung – Schwierigkeiten mit eigenen Kindern und/oder Schwierigkeiten im Zusammenleben im Rahmen von Patchworkfamilien und drohende Überforderung mit multiplen Belastungen wie Beruf, Familie, oft Pflege von Angehörigen – stellen häufige Themen in den Beratungen dar.
Ein weiteres, leider häufiger als vermutet auftretendes Problem, mit dem sich die Frauen an **FRAUEN für FRAUEN** wenden, sind Gewalterfahrungen, meist innerhalb der Familie.
Für Migrantinnen, deren Anzahl im Weinviertel und in der Beratungsstelle laufend zunimmt, ist die Situation oft noch schwieriger, da sie – aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse und oft geringer Qualifizierung meist noch größere Probleme bei der täglichen Existenzsicherung haben. Gerade für diese Frauen ist es sehr wichtig, dass die Frauenberatungsstelle eine Anlaufstelle für sie ist, in der alle Probleme – beruflich und familiär – angesprochen werden können.

Im Jahr 2011 konnten wir im Psychosozialen Bereich anbieten:

- Psychosoziale Beratung an den Standorten Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau
- Frauenspezifische Psychotherapie auf Krankenschein in Hollabrunn und Mistelbach
- Prozessbegleitung für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen an den Standorten Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau
- Präventionsseminare zum Thema Gewalt an Frauen
- Frauenwohngemeinschaft in Hollabrunn
- Rechtsberatung in Hollabrunn

PSYCHOSOZIALE BERATUNG – NICHT ALLEIN GELASSEN

Rasch und unbürokratisch – ein Anruf genügt – erhalten Frauen kostenlos und auf Wunsch auch anonym in unseren Beratungsstellen in Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau psychosoziale Beratung bei allen auftretenden Schwierigkeiten.
Aufgrund des einfachen Zugangs wird dieses Angebot auch zahlreich genützt, wobei auch die Zusammenarbeit mit allen anderen relevanten Sozialeinrichtungen in der Region sehr gut funktioniert und viele Frauen auf Empfehlung einer dieser Stellen zu uns kommen.
Die betroffenen Frauen finden in den Beraterinnen kompetente, gut ausgebildete und diskrete Zuhörerinnen und reflektieren im Rahmen der Beratungen ihre jeweilige Situation. Viele Ängste können in den Gesprächen abgebaut und in einem lösungsorientierten Beratungsansatz die Frauen soweit unterstützt werden, dass sie selbst die für sie richtigen Entscheidungen treffen können. Den Frauen werden von den Beraterinnen unter anderem Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit aufgezeigt, sie erhalten die notwendigen Informationen für ihre Existenzsicherung, werden beraten im Bereich Rechte und Pflichten in den Familien. Gleichzeitig kann bei Bedarf innerhalb der Beratungsstelle aufgrund des multiprofessionellen Teams an Beraterinnen, AMS-Trainerinnen, Therapeutinnen, Juristinnen usw. die jeweils individuell benötigte zusätzliche Unterstützung rasch und direkt vermittelt werden.

2011 wurden **2.200** psychosoziale Beratungen mit **1.564** Personen durchgeführt.

FRAUENSPEZIFISCHE PSYCHOTHERAPIE AUF KRANKENSCHEIN – LEISTBARE THERAPIE

Um mehr als 500 Einheiten steigerte sich die Anzahl der durchgeführten Psychotherapie-stunden im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr und dennoch kam es im Durchschnitt zu 3 bis 4 Monaten Wartezeit, bevor einer Frau mit geringem Einkommen ein Therapieplatz angeboten werden konnte. Die Kosten der Therapie werden von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse übernommen, wenn die Frauen die Voraussetzungen dafür erfüllen.
Die betroffenen Frauen werden entweder durch die Sozialpsychiatrie des Krankenhauses Hollabrunn, durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, durch den Psychosozialen Dienst oder andere soziale Einrichtungen an uns überwiesen, aber auch private Anfragen und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins **FRAUEN für FRAUEN** stellen Kontakte her.

Im Jahr 2011 nahmen **212** Frauen **3.082** Therapiestunden in Anspruch.

Ziel der frauenspezifischen Psychotherapie ist es, Probleme und Erkrankungen nicht nur als individuelles Leiden zu begreifen, sondern auch im Gesamtzusammenhang mit der Lebenssituation als Frau zu verstehen und Ansprüche und Erwartungen des Lebensumfeldes an die „weibliche

Rolle“ zu hinterfragen. Im Vordergrund der Therapie steht, den Entwicklungs- und Gesundungsprozess zu fördern, bestehende psychische und psychosomatische Erkrankungen zu lindern oder zu heilen, persönliche Ressourcen und Kompetenzen bewusst zu machen und die Erfahrung von Autonomie und Handlungskompetenz im eigenen Lebensumfeld zu fördern und sie zu integrieren.
Die Anliegen, mit denen die Frauen in die Therapie kommen, sind die Folgen von Trennung und Scheidung, partnerschaftliche Probleme, psychische und physische Erfahrung mit Gewalt, Überforderung, Burnout, Angst, Erziehungsprobleme, Migration und die damit verbundenen Schwierigkeiten, Essverhalten, körperliche Symptome und Beschwerden, familiäre Konflikte, Sexualität, Krankheit und Tod.
Die frauenspezifische Psychotherapie wird in insgesamt acht Frauenberatungseinrichtungen in Niederösterreich angeboten und in all diesen Einrichtungen – somit auch bei **FRAUEN für FRAUEN** von besonders qualifizierten Therapeutinnen durchgeführt. Zusätzlich zu ihrer Psychotherapieausbildung und der notwendigen Praxiserfahrung verfügen die Therapeutinnen über Weiterbildungen zum Thema Traumatische Erfahrungen bei Frauen und frauenspezifisches Wissen.

PROZESSBEGLEITUNG – JURISTISCHE UND PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI GEWALTERFAHRUNGEN

Frauen und Mädchen ab dem 14. Lebensjahr, die von sexualisierter, physischer und/oder psychischer Gewalt betroffen sind und überlegen, Anzeige zu erstatten bzw. bereits Anzeige erstattet haben, sind die Zielgruppe dieser Maßnahme.
Seit 2006 ist das Recht auf Prozessbegleitung für Gewaltbetroffene in Österreich gesetzlich verankert. Die Kosten dafür übernimmt das Bundesministerium für Justiz, ein Teil muss von verurteilten Straftätern zurückerstattet werden.

Zu den Aufgaben der psychosozialen Prozessbegleitung gehört vor allem die Vorbereitung der Betroffenen auf die Anzeige und auf das folgende Gerichtsverfahren, sowie die Begleitung zu polizeilichen oder gerichtlichen Einvernahmen bzw. Verhandlungen.

Im Jahr 2011 haben wir **30** Frauen und **6** Mädchen mit **386,5** Stunden psychosozialer und juristischer Prozessbegleitung unterstützt.

Um die prozessualen Rechte der Frauen sicherzustellen und größtmögliche Schonung durch Information und Beratung für sie zu garantieren, ist eine Kombination von psychosozialer Prozessbegleitung und fachkundiger juristischer Beratung notwendig. Die Arbeit im Rahmen der Prozessbegleitung stellt daher hohe Anforderungen sowohl an die Kompetenz als auch an die psychische Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen.
Gerade im ländlichen Bereich, in dem häusliche Gewalt zwar häufig stattfindet, ganz selten aber thematisiert wird, ist es oft besonders schwierig für betroffene Frauen und Mädchen, mit ihren Erlebnissen an die Öffentlichkeit zu treten. Nachbarn, soziales Umfeld, auch Behörden und/oder Polizei geben leider häufig den betroffenen Frauen und Mädchen nicht jene Unterstützung, die

sie aufgrund ihrer Traumatisierung benötigen, sondern machen die weiblichen Opfer zu Täterinnen. Provokation bzw. „Fehlverhalten“ der Frauen wird nach wie vor oft als Entschuldigung für die Täter bzw. Erklärung für Übergriffe herangezogen.
Viele Frauen sehen aus Scham oder Angst von einer Anzeige ab, um nicht noch einmal durch das Polizei- und Gerichtsverfahren traumatisiert zu werden. Das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken, ihnen Kraft für das Durchstehen eines Verfahrens zu geben und in den Frauen das Bewusstsein zu wecken, dass die Verantwortung an einer Gewalttat immer beim Täter liegt, sind unsere Hauptanliegen.
Neben der Arbeit mit den betroffenen und oft traumatisierten Frauen leistet **FRAUEN für FRAUEN** Bewusstseinsarbeit bei MitarbeiterInnen von Gerichten, der Polizei, etc. Die Kernbotschaft dieser Arbeit als Multiplikatorinnen ist, dass Gewalt durch nichts gerechtfertigt werden kann. Immer wieder kommt es aber zu Verfahrenseinstellungen. Auch bei der Verarbeitung dieser Enttäuschung werden die Frauen und Mädchen durch unsere Mitarbeiterinnen unterstützt.
Im Laufe der Jahre entwickeln immer mehr minderjährige Mädchen den Mut zu einer Anzeige, wobei die enge und gute Zusammenarbeit mit der Jugendwohlfahrt sehr wesentlich ist.
Im Vergleich zum Vorjahr wurden über 20% mehr Stunden im Rahmen der Prozessbegleitung durchgeführt.

SEMINARE ZUM THEMA GEWALT AN FRAUEN

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden auch 2011 für die MitarbeiterInnen in Krankenhäusern und SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Seminare zum Thema „Gewalt an Frauen – Bedeutung im Gesundheitswesen“ durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die TeilnehmerInnen zum Thema Gewalt an Frauen zu sensibilisieren und deren Handlungskompetenz in Richtung Erkennen und Setzen von notwendigen Maßnahmen zu erweitern. Jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren erlebt in ihrem Leben körperliche bzw. sexualisierte Gewalt. Seit dem Jahr 2000 bietet der Verein **FRAUEN für FRAUEN** neben der Beratung von betroffenen Frauen und Mädchen und der Prozessbegleitung Präventionsseminare zum Thema Gewalt an.
Im Rahmen eines Niederösterreich weiten Projektes, bei dem Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen, der Gewaltschutzzentren und freie Mitarbeiterinnen mitwirken, sind zwei Trainerinnen jeweils für bestimmte Regionen zuständig.

Inhalte der Seminare:

- Formen und Muster von Gewalt
- Situation betroffener Frauen und Kinder
- Unterstützung in der Krise
- Strategien gewalttätiger Männer
- Hilfseinrichtungen und Kooperation
- Identifizierung von Gewalt
- Trauma und Heilung

- Setting und Sicherheit
- Anzeige und rechtliche Grundlagen
- Empfehlungen für Interventionen

Auch 2011 wurden wieder **36** Frauen und **12** Männer in **3** Seminaren zum Thema Gewalt gegen Frauen geschult.

FRAUENWOHNGEMEINSCHAFT HOLLABRUNN

Nicht nur in den Großstädten, auch im ländlichen Raum gibt es immer wieder Frauen, die in unzumutbaren Wohnsituationen leben, von Obdachlosigkeit bedroht oder mit unleistbaren Mietverhältnissen konfrontiert sind.
In der Frauenwohngemeinschaft Hollabrunn erhalten nun schon das 8. Jahr Frauen und deren Kinder, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, eine Wohnmöglichkeit mit Begleitung und Beratung. Ziel der Begleitung ist es, Frauen während der 1,5 Jahre befristeten Aufenthalts soweit zu unterstützen, dass sie wieder ein weitgehend selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen können. Die Wohngemeinschaft versteht sich als Zwischenstation mit Aussichten auf eine bessere Zukunft. Durch die Unterstützung der Beraterinnen und den Zusammenhalt der Frauen erarbeiten sie gemeinsam jene Alltagsfertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf ihres Aufenthalts in der WG ein eigenständiges Leben und Wohnen zu bewältigen. Bei der Frauenwohngemeinschaft handelt es sich um keine Notschlafstelle und kein Frauenhaus für von Gewalt betroffene Frauen.

In unsere Frauenwohngemeinschaft kommen:

- **Volljährige Frauen aus Niederösterreich, im Speziellen aus dem Weinviertel, die von Wohnungslosigkeit bedroht bzw. wohnungslos sind**
- **Mädchen ohne Altersbegrenzung, Burschen bis 14 Jahre**
- **Frauen, die sich selbst und ihre Kinder pflegen und versorgen können**
- **Frauen, die nicht akut von Gewalt betroffen sind**
- **Frauen, die motiviert sind, ihre Lebenssituation zu verbessern**

Die Frauenwohngemeinschaft ist für die Frauen ein sehr flexibles Hilfsangebot und wird von den anderen Sozialeinrichtungen in der Region gut angenommen. Es besteht eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Bezirkshauptmannschaften Hollabrunn und Korneuburg, dem Betreuten Wohnen der Caritas, der Wohnassistenz und der Tagesklinik Hollabrunn. Zahlreiche Anfragen kommen auch direkt von betroffenen Fragen. Auch 2011 war die Nachfrage größer als die Anzahl der vorhandenen Wohnplätze. Aufgrund der permanenten Auslastung konnte in Verhandlungen mit der Gemeinde und dem Land NÖ erreicht werden, dass die Anzahl der Plätze im Jahr 2012 von vier auf sieben aufgestockt werden.
Allen Bewohnerinnen, die im Anschluss eines Aufenthaltes in der Sozialpsychiatrie oder während der Teilnahme am Programm der Tagesklinik in die Wohngemeinschaft zogen, ist es mit unserer

professionellen Unterstützung gelungen eine sinnvolle Tagesstruktur zu erarbeiten.
Es wurde auch ein tragfähiges und mit der Zeit vertrautes psychosoziales und ärztliches Betreuungsnetz aufgebaut.
2011 konnten sechs Frauen und zwei Kinder in der Frauenwohngemeinschaft wohnen, wobei alle auch wieder auszogen und somit die Zielsetzung erreichten.

1.687 Belegungstage durch **6** Frauen und **2** Kinder, **191** Einzelgespräche und **22** Wohngemeinschaftsgespräche zeigen die hohe Auslastung der Wohngemeinschaft im Jahr 2011.

RECHTSBERATUNG HOLLABRUNN – FRAUEN WISSEN UM IHRE RECHTE BESCHEID

Oft ist es für Entscheidungen für Frauen wichtig, über die rechtliche Situation Bescheid zu wissen. Aus diesem Grunde bietet **FRAUEN für FRAUEN** schon seit Jahren eine von einer Rechtsanwältin durchgeführte Rechtsberatung an. Vor allem geht es den Frauen dabei um familienrechtliche Auskünfte.

92 Frauen erhielten im Jahr 2011 eine rechtliche Beratung.

ARBEITSMARKTPOLITISCHER BEREICH – GEMEINSAM ZUM WIEDEREINSTIEG

FRAUEN für FRAUEN bietet Frauen im ländlichen Bereich, welche den Wiedereinstieg in die Erwerbsarbeit schaffen wollen/müssen bzw. bessere berufliche Qualifikation und berufliche Orientierung brauchen, intensive Unterstützung an. Mit verschiedenen Maßnahmen wird Arbeit suchenden Frauen in den Bezirken Hollabrunn, Mistelbach, Gänserndorf undKorneuburg der Wiedereinstieg und/oder bessere Qualifikation erleichtert bzw. erst möglich gemacht.

Ausgangsituation von Arbeit suchenden Frauen im Weinviertel

Frauen sind aufgrund gesellschaftlicher Strukturen sowie psychosozialer Rollenmuster auch heute noch in einer anderen arbeitsmarktspezifischen Ausgangssituation als Männer. Gerade im ländlichen Raum sehen sich Frauen, die nach einer Abwesenheit vom Arbeitsmarkt – häufig aufgrund von Versorgungs- und Kinderbetreuungspflichten – den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen wollen bzw. aus finanziellem Zwang heraus müssen, sehr schnell zahlreichen Hindernissen gegenüber.
Für Frauen mit schlechter bzw. ohne Ausbildung ist der Anreiz auf den Arbeitsmarkt zurück zu kehren, häufig sehr gering, da einerseits die Verdienstmöglichkeiten unterdurchschnittlich sind, andererseits kaum Arbeitsstellen zu finden sind, die mit den bestehenden Kinderbetreuungsangeboten kompatibel sind. Da die Bezirke Hollabrunn und Mistelbach Pendlergebiete sind, kommen auch kinderbetreuungswillige Väter meist erst nach 18:00 Uhr nach Hause.
Die Erwerbstätigkeit des Mannes wird als selbstverständlich betrachtet, Frauen werden jedoch oft als „Dazuverdienerinnen“ zum Gehalt des Partners angesehen. Das herkömmliche Rollenverständnis betrachtet die Frauen als zuständig für Haushalt und Kinder, ihre Erwerbstätigkeit muss somit an die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen angepasst sein. Diese entsprechen jedoch auch heute noch kaum den realen Anforderungen der Arbeitswelt.

Nach wie vor sind Kindergartenöffnungszeiten von 7:00 bis 13:00 Uhr häufig, wobei Nachmittagsbetreuung im Kindergarten davon abhängig ist, ob mindestens drei Kinder angemeldet sind. Gleichzeitig sind die Eltern gezwungen, ihre Kinder im Kindergarten des Wohnortes anzumelden und können keine an der Arbeitsstrecke gelegene Einrichtung benützen. Auch für Schulkinder ist die Betreuungssituation in der Region schwierig. Die Schulen öffnen in der Regel erst um 7:45 Uhr, Nachmittagsbetreuung wird selten und längstens bis 16:00 Uhr angeboten. Für Kinder ab 10 Jahren gibt es praktisch kaum Nachmittagsbetreuung, so dass es an Ganztageseinrichtungen für alle Altersklassen mangelt.
Gleichzeitig sind Frauen aufgrund der finanziellen Situation der Familie häufig gezwungen, eine Erwerbstätigkeit auszuüben, erhalten aber weder die gleiche finanzielle Entlohnung, noch die gleiche gesellschaftliche Anerkennung für die Ausübung einer Erwerbstätigkeit wie Männer.
Immer häufiger sind Frauen auch als Alleinerzieherinnen einem besonders starken Verantwortungs- und Leistungsdruck ausgesetzt.

Auch die Frauen selbst definieren sich – im Unterschied zu vielen Männern – nicht ausschließlich über ihren Beruf, sondern auch über ihre Rolle als Hausfrau und Mutter, was zu zusätzlichen psychischen Stress- und Belastungsfaktoren führt, die sich z.B. in Schuldgefühlen ihren Kindern gegenüber äußern, wenn sie eine Erwerbstätigkeit ausüben. Als Ausweg sehen viele Frauen (schlecht bezahlte, zum Großteil unqualifizierte) Teilzeitarbeit, wobei vielen Frauen die Bedeutung der (Vollzeit)berufstätigkeit für ihre eigene Existenzsicherung und ihre eigene Zukunftsvorsorge kaum bewusst ist.

Frauen sind im Gegensatz zu Männern immer noch überwiegend in Branchen beschäftigt, die durch niedrigeres Einkommen und durch häufigere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind. Auch wenn Frauen gleiche oder bessere Qualifikationen als Männer haben, werden sie oft unter ihrem Ausbildungsniveau eingesetzt und daher beruflich benachteiligt und sind bei gleicher oder besserer Ausgangssituation früher mit Grenzen in ihren Aufstiegschancen und mit Einkommensunterschieden konfrontiert.
Dazu kommt, dass Frauen oft weniger mobil sind als Männer, auch deshalb, weil sehr oft der Partner das vorhandene Auto zur Verfügung hat und das Weinviertel über traditionell schlechte öffentliche Verkehrsverbindungen verfügt.

Schlechte Ausbildung und geringe Arbeitserfahrung erschweren oft zusätzlich den Wiedereinstieg, sodass die Motivation auf den Arbeitsmarkt zurückzukehren erheblich gedämpft wird und viele Frauen in die Gefahr der finanziellen Abhängigkeit und des sozialen Abstiegs geraten.
All diese erschwerenden Faktoren werden in wirtschaftlichen Krisenzeiten noch brisanter und verschärfen die Lebensbedingungen für die betroffenen Frauen noch zusätzlich.

FRAUEN FÜR FRAUEN unterstützt hier mit einem vielfältigen, qualitativ hochstehenden Angebot. Eine wesentliche Maßnahme zu einer schrittweisen Veränderung dieser schwierigen Situation gerade in der Region Weinviertel in Richtung höherer Einkommen, gerechter Aufstiegschancen, beruflicher Erfüllung und sinnvollem Einsatz vorhandener Fähigkeiten und Ressourcen ist die gezielte Stärkung und Unterstützung von Frauen bei der beruflichen Orientierung, im Bewerbungsprozess und bei der Bewusstseinsbildung. Dabei geht es sowohl um Information, um Stärkung und Entwicklung der persönlichen Kompetenzen, um Orientierung hinsichtlich fachlicher Höherqualifikation, als auch um das Bewusstmachen und Hinterfragen traditioneller Rollenbilder und konkrete Unterstützung bei der Beseitigung von Vermittlungshindernissen (Kinderbetreuung, Mobilität etc.).

FRAUEN FÜR FRAUEN überprüft daher gemeinsam mit den Frauen ihre konkreten Möglichkeiten anhand vorhandener Fähigkeiten, Talente und Interessen am Arbeitsmarkt und informiert die Frauen auch über Berufsbilder, in denen bislang traditionell wenige Frauen beschäftigt sind und die über gute Entwicklungschancen verfügen.
Wir setzen uns mit den Lebenshintergründen der Frauen auseinander und richten unsere Beratungsangebote und Schulungsinhalte auf die jeweiligen Bedürfnisse der Frau hin aus. Dies gewährleistet u. a., dass Frauen in Zusammenarbeit mit den Beraterinnen Entlastungs- und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und so der (Wieder-)Einstieg in den Job möglich wird.

Im Jahr 2011 waren dies im Einzelnen folgende Angebote:

- Intensiv Coaching in Einzel- und Gruppenberatung in Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau
- „Wiedereinstieg mit Zukunft“ – je 4 Berufsorientierungskurse für Wiedereinsteigerinnen in Stockerau und Mistelbach
- „Zielstrebig zum Job“ – modulare Berufsorientierungsmaßnahme für Wiedereinsteigerinnen in Hollabrunn
- „FiT – Frauen in Technik und Handwerk – Informationsveranstaltungen und Beratung/ Clearing im Rahmen des FiT-Zentrums Weinviertel an den Standorten Hollabrunn, Mistelbach, Stockerau und in Gänserndorf

BERATUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNG INTENSIV COACHING

Im Rahmen des Intensivcoaching finden alle Frauen, die

- Arbeit suchen
- vom Übertritt in die Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind
- an einer Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen und noch keinen Arbeitsplatz gefunden haben
- wieder in das Berufsleben einsteigen wollen
- sich in Ausbildung bzw. Schulung befinden
- berufliche Orientierung benötigen
- eine Lehrstelle suchen
- Probleme am Arbeitsplatz haben
- von Arbeitsplatzverlust bzw. Arbeitslosigkeit bedroht sind
- individuelle Beratung zum Soforteinstieg benötigen

individuelle Unterstützung und Betreuung.

Ziel ist es, die Motivation der betroffenen Frauen und Mädchen zu steigern und sie zu einem erfolgreichen Selbstmanagement bei der Jobsuche zu führen. Wesentliche Inhalte sind die Information über aktuelle Berufsmöglichkeiten, die Erarbeitung effektiver Bewerbungsstrategien und die Erstellung aktueller Bewerbungsunterlagen und vor allem die Stärkung und Entwicklung von persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen. Damit soll die Vermittlungsfähigkeit der Frauen erhöht und die berufliche Integration sowie die langfristige Sicherung von Beschäftigungsverhältnissen gewährleistet werden. Außerdem werden die Klientinnen in Orientierung und Zugang zu beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützt.

Insgesamt nahmen im Jahr 2011 **231** Frauen dieses Betreuungsangebot in Anspruch.

WIEDEREINSTIEG MIT ZUKUNFT – BERUFSORIENTIERUNG FÜR WIEDEREINSTEIGERINNEN IN MISTELBACH UND STOCKERAU

Frauen, welche wieder am Arbeitsmarkt Fuß fassen wollen bzw. sich nach einer Kinderbetreuungsphase neu orientieren wollen, erhalten im Rahmen des 12-wöchigen Kurses Informationen und Unterstützung zu folgenden Themenbereichen:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Potenzialanalyse und Ressourcenaktivierung
- Orientierung am regionalen Arbeitsmarkt
- Intensives videounterstütztes Bewerbungstraining
- Vermittlung bzw. Auffrischung von EDV-Grundkenntnissen
- Kommunikationstraining
- Projektarbeit
- Berufsinformation und Praktika

Sowohl im Gruppensetting als auch in Einzelberatungen erfolgt die Unterstützung bei der Reintegration in den Arbeitsmarkt durch:

- Erarbeiten von individuellen Bewerbungsstrategien und Erlernen von erfolgreichen Bewerbungstechniken
- Begleitung bei der beruflichen Orientierung
- Abbau bzw. Verminderung von Vermittlungshindernissen
- Erarbeiten eines individuellen Karriere- und Qualifizierungsplans
- Erhebung und Hilfestellung bei der Organisation der Kinderbetreuung
- Überarbeitung der Organisation und der Zuständigkeiten für Haushalt und
- Kinderbetreuung
- Erarbeiten von partnerschaftlichen Beziehungsmodellen
- Informationen über die Gesetzeslage zu Ehe, Familie und Lebensgemeinschaft
- Rechte und Pflichten der ArbeitnehmerInnen
- Verbesserte Selbsteinschätzung und Präsentation
- Mobilisierung der eigenen Ressourcen
- Verstärkte Motivation durch eine unterstützende Atmosphäre
- Rasche Integration in den Arbeitsmarkt

94 Frauen nahmen in Mistelbach und Stockerau an den Kursmaßnahmen teil.

ZIELSTREBIG ZUM JOB – MODULARE BERUFSORIENTIERUNG FÜR WIEDEREINSTEIGERINNEN IN HOLLABRUNN

Auch in Hollabrunn wurde während des gesamten Jahres eine Kursmaßnahme für Wiedereinsteigerinnen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit neben verbindlichen Modulen, wie

- Zielformulierung
- Potenzialanalyse & Berufsorientierung
- Beruf und Familie
- Frauen am Arbeitsmarkt
- Praktikum (2 – 4 Wochen wählbar)
- Ausblick & Abschluss

frei wählbare Module wie

- EDV für Anfängerinnen bzw. Fortgeschrittene
- Verkaufskommunikation und Lagerbasiswissen
- Kommunikation & Konfliktmanagement
- Mobilität
- Kultur & Integration

zu absolvieren, um damit ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre persönlichen Ressourcen zu mobilisieren.

58 Frauen absolvierten in Hollabrunn die modulare Berufsorientierung.

FRAUEN IN TECHNIK UND HANDWERK – FIT 2011

Im Rahmen des FiT-Zentrums Weinviertel (in Kooperation mit dem abz*austria) arbeitete **FRAUEN für FRAUEN** im Rahmen von FiT-Infotagen daran, das Interesse von Frauen für handwerklich-technische Ausbildungen zu wecken und interessierten Frauen in regelmäßigen Intervallen die Gelegenheit zu geben, sich über die Angebote im FiT-Zentrum zu informieren. An 65 Infotagen (in Mistelbach, Hollabrunn, Korneuburg und Gänserndorf) wurden 312 Frauen über die Möglichkeiten des Projekts Frauen in Technik und Handwerk informiert. Auch hier zeigte sich heraus, dass Mobilität, Kinderbetreuung und andere Betreuungspflichten in der Entscheidungsfindung über weitere Qualifizierungsmaßnahmen immer eine entscheidende Rolle spielen. Themen, von denen Männer und Burschen in ihrer Lebens- und Berufsplanung wenig bis gar nicht beeinflusst werden. Im Anschluss an die Informationsveranstaltungen traten im Jahr 2011 insgesamt 157 Frauen in das weiterführende Element Beratung und Clearing ein.

312 Frauen nahmen 2011 an **65** Infotagen teil. Von diesen Teilnehmerinnen stiegen **157** in das Modul Beratung & Clearing im Ausmaß von max. 12 Wochen ein.

Ziel von Beratung und Clearing war es, Interessenslage und Eignung der Frauen für eine Qualifizierung (LAP und höher) oder Arbeitsaufnahme im handwerklich-technischen Bereich abzuklären. Im Clearing wurde überprüft, inwiefern das Interesse an einer Berufslaufbahn im handwerklich-technischen Bereich tatsächlich konkretisierbar und unter den gegebenen Rahmenbedingungen realisierbar ist. Teilnehmerinnen, die bereits konkrete und nachvollziehbare Ausbildungsziele erarbeitet hatten, widmeten sich der Ausbildungsrecherche und etwaigen Aufnahmevoraussetzungen und -verfahren. Generell wurde eine Zeitplanung erarbeitet, in der gut nachvollziehbar die nächsten ausbildungs- und berufsbezogenen Schritte festgelegt wurden. Angestrebte Berufsausbildungen wurden auf den geringen Frauenanteil und auf die arbeitsmarktpolitische Relevanz überprüft. Die erstmals im Jahr 2011 in Beratung/Clearing integrierten und täglich stattfindenden Fachworkshops waren bei den Teilnehmerinnen beliebt und regten sie – über die verpflichtenden Stunden hinaus – zum selbständigen Lernen an. Zudem waren diese, neben der in Beratung/Clearing durchgeführten kleinen Fachtests und Lernhilfen, ein wichtiges Werkzeug für die Beraterin, die mit Hilfe der Fachworkshops Mathematik, Physik, Englisch, technisches Zeichnen und EDV die Eignung von Teilnehmerinnen sehr gut feststellen konnte. Zudem wurde die Zielerreichung – die verstärkte Absolvierung von handwerklich-technischen Ausbildungen mit mindestens Lehrabschluss durch Frauen – damit beschleunigt.

Insgesamt konnten wir 2011 **852** Frauen aus der Region Weinviertel beim (Wieder-) Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützen bzw. sie bei der beruflichen Qualifizierung und Orientierung beraten.

BEREICH VERWALTUNG UND FINANZEN

Vier (Teilzeit angestellte) Mitarbeiterinnen sorgten auch im vergangenen Jahr für reibungslose Abläufe, Effizienz, Ökonomie und Freiraum für inhaltliche Angebote im Rahmen des Frauenberatungs- und Bildungszentrums. Sie sind verantwortlich für die Termingestaltung, geben Auskünfte über unsere Angebote und sie sind diejenigen, die sich als erste um unsere Klientinnen kümmern. Im Hintergrund der Beratungsleistungen steht ein vielfältiges, umfangreiches Aufgabengebiet im Bereich Kalkulation, Abrechnungen, Förderansuchen, Buchhaltung, Lohnverrechnung, ... All diese Verwaltungs- und Finanzaufgaben verlangten von den Mitarbeiterinnen in diesem Arbeitsfeld konzertiertes, rasches und flexibles Handeln. Mit verstärktem Engagement ist es ihnen gelungen, auch in den schwierigen Herbstmonaten während einer Phase der Unsicherheit bzgl. neuer Geschäftsführung und neuen Vorstandes einen friktionsfreien Arbeitsalltag zu gestalten. So wurde bedarfsorientiert auf die Wünsche und Bedürfnisse der Klientinnen von **FRAUEN für FRAUEN** eingegangen und den Hilfe suchenden Frauen der Weg in die Beratung mit Freundlichkeit und Kompetenz erleichtert.

In insgesamt 1.889 telefonischen und persönlichen Kontakten konnten die Sekretariatsmitarbeiterinnen unseren Klientinnen unterstützend und zuverlässig weiter helfen.
Darüber hinaus versteht sich das Sekretariat auch als Servicestelle für den Verein und seine Mitarbeiterinnen, was sich auch darin ausdrückt, dass Anfragen bearbeitet und weitergeleitet, und Beraterinnen, Trainerinnen und Therapeutinnen administrativ und verwaltungstechnisch unterstützt werden. Nur die Praxis dieser sehr ökonomische Arbeitsweise und Arbeitsteilung macht es möglich, den vielfältigen Anforderungen der Klientinnen, der Fördergeberinnen und den sonstigen Bedürfnissen gerecht zu werden.

QUALIFIZIERTE EDV-AUSBILDUNG

ECDL– TESTCENTER

Das Frauenberatungs- und Bildungszentrum ist seit 2004 autorisiertes ECDL- (=European Computer Driving Licence) Testcenter. (ECDL Core)
Im Jahr 2011 haben 30 Frauen unsere EDV-Kurse besucht und insgesamt 42 Prüfungen abgelegt. Die Erfolgsquote bei den absolvierten Prüfungen liegt bei 100 %. Diese Zahl ist ein Indiz dafür, dass in unseren EDV-Kursen optimal auf die Bedürfnisse der Frauen eingegangen wird, die Lehr- und Lernmethoden frauenspezifisch ausgerichtet sind und die Teilnehmerinnen einen sehr praxisbezogen Zugang zur Informationstechnologie erhalten.

EDV–KURSE 2011

Die Kurse werden gut angenommen, zumal es sich um qualitativ hochwertige, speziell auf die Bedürfnisse der Frauen zugeschnittene Schulungen handelt. Die Möglichkeit, auch die ECDL-Prüfungen im Frauenberatungs- und Bildungszentrum ablegen zu können, stellt für die Frauen

einen wichtigen Faktor dar.
Von den 30 Frauen, welche unsere Kurse besuchten, hatten 4 Teilnehmerinnen die Möglichkeit, einen Teil der Kurskosten über die niederösterreichische Bildungsförderung (www.noe.gv.at) bzw. über den Bildungsbonus der Arbeiterkammer zurückerstattet zu bekommen.

PRESSESTIMMEN

FRAUEN für FRAUEN hat auch im Jahr 2011 durch zahlreiche Artikel in der Presse (NÖN, Bezirksblätter) und durch 2 Radiosendungen in Radio Ypsilon auf sich aufmerksam gemacht.

5. Frauen-Netzwerktreffen

Interessante Diskussions- und Vortragsrunde zum Frauentag am AMS

Wissenswertes über Gesundheit wurde im AMS präsentiert. Foto: sj

„Xunde Kundinnen" waren das Thema eines Frauen-Netzwerkcafes im AMS Hollabrunn zum 100. Internationalen Weltfrauentag!

HOLLABRUNN (sj). Geschäftsstellenleiter Josef Mukstadt konnte dazu LAbg. Marianne Lembacher, Silvia Schuster als Frau in der Wirtschaft, AMS GM-Beauftragte und Organisatorin Claudia Öller, Fachärztin Dr. Martina Ruf, NÖ GGK-Leiterin Eleonora Hentschke, AMS NÖ-Vizechefin Marion Carmann, Erna Neumüller als Geschäftsführerin des Vereines Frauen für Frauen, AK-Beraterin Jennifer Frühberger, ÖGB-Regionalsekretärin Sabine Tastel und Barbara Sulzbacher von der Frauenberatungsstelle (Bild von links nach rechts) und rund 90 interessierte Frauen begrüßen. Dabei wurde neben viel Wissenswertem über Gesundheit und Prävention auch der Hollabrunner Xundheitszirkel präsentiert. Xunde Bewegung, Xundes Einkommen, Xunde Ernährung, Auswege aus Gewaltverhältnissen, Xund und schön sowie systemische Strukturaufstellung sind Inhalte von Workshops.
Diese wurden im Rahmen einer strategischen Partnerinnenschaft zwischen dem AMS und Frauen für Frauen entwickelt. Für die Durchführung konnten Expertinnen der Frauenberatungsstelle, NÖ Gebietskrankenkasse, von Arbeiterkammer und Gewerkschaftsbund sowie der WK-Initiative Frau in der Wirtschaft und dem Frauenbeschäftigungsprojekt LUNA gewonnen werden.

Hoher Besuch am int. Frauentag

HOLLABRUNN. LAbg. Lembacher beim Frauenfrühstück von „Frauen für Frauen" im Frauenberatungs- und Ausbildungszentrum.
Vor 100 Jahren, am 19. März 1911, fand in Wien die erste große Demonstration für die Rechte der Frauen statt. Ihre Anliegen waren: allgemeines Frauenwahlrecht, Arbeitsschutzgesetze, Mutter- und Kinderschutz, 8-Stunden-Tag, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Senkung der Lebensmittelpreise, Einführung einer Sozialversicherung, Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs und die Verhinderung des sich am Horizont bereits abzeichnenden 1. Weltkrieges. Seither hat sich einiges geändert. Um diesen Tag zu feiern und zu würdigen, lud man zu einem gemütlichen Beisammensein. Geschäftsführerin DAS Erna Neumüller führte die Abgeordnete, begleitet von Hollabrunns Stadträtin Martina Reinwein, durch das Haus und gab einen Leistungsüberblick des Zentrums in der Dechant-Pfeiferstraße.

Für die Gesundheit der Frauen

FRAUEN FÜR FRAUEN / Frauenberatungs- und Bildungszentrum lädt am 8. Juni zur nächsten Veranstaltung im Rahmen des „Xundheitszirkels".

HOLLABRUNN / Im Rahmen der „strategischen Partnerinnenschaft" zwischen AMS NÖ und dem Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen" wurde gemeinsam mit allen für Frauen relevanten Organisationen in der Region ein Veranstaltungsreigen mit Gesundheitsangeboten, nämlich der Hollabrunner Xundheitszirkel für Frauen kreiert. Nächste Station dieses Zirkels ist am 8. Juni das Frauenberatungs- und Bildungszentrum im Studentenheim (Dechant Pfeiferstraße 3). Eine Lebens- und Sozialberaterin gibt von 9 bis 12 Uhr einen Einblick, wie man „den Körper auf die richtige Seite" stellt. Anmeldung bis 1. Juni: ☎ 02952-2182.

„Wir sehen, dass sich die Situation der Frauen im Gesundheitsbereich verschärft und zuspitzt", lädt „Frauen für Frauen"-Geschäftsführerin Erna Neumüller alle Frauen ein, sich zu beteiligen. „Veränderte und prekäre Lebenssituationen führen zu Mobbing, Burnout, Ängsten, Depressionen aber auch zu körperlichen Beschwerden vom Bewegungsapparat bis zu sonstigen körperlichen Leiden", so die Sozialarbeiterin weiter. „Wir wollen hier rasch Abhilfe schaffen und sowohl im präventiven als auch im sehr konkreten Sinne etwas dagegen tun."

„Xunder“ AMS-Zirkel

FRAUEN-NETZWERK / Arbeitsmarktservice lud zu illustrer Runde und stellt ein „Zirkeltraining“ speziell für Frauen auf die Beine.

HOLLABRUNN / „Xunde“ Kundinnen waren das Thema eines Frauen-Netzwerkcafés im AMS Hollabrunn zum 100. Internationalen Weltfrauentag. Geschäftsstellenleiter Josef Mukstadt konnte dazu eine illustre Gästeschar begrüßen.

Landtagsabgeordnete Marianne Lembacher, Silvia Schuster als Vorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“, die „Gender Mainstreaming“-Beauftragte und Organisatorin Claudia Öller, Fachärztin Dr. Martina Ruf, NÖGGK-Leiterin Eleonora Hentschke, AMS NÖ-Vizechefin Marion Carmann, Erna Neumüller (Geschäftsführerin des Vereines Frauen für Frauen), AK-Beraterin Jennifer Frühberger, ÖGB-Regionalsekretärin Sabine Tastel und Barbara Sulzbacher von der Frauenberatungsstelle (von links) und insgesamt 90 Frauen waren gekommen, um zu netzwerken.

Neben viel Wissenswertem über Gesundheit und Prävention wurde auch der Hollabrunner Xundheitszirkel präsentiert. Xunde Bewegung, Xundes Einkommen, Xunde Ernährung, Auswege aus Gewaltverhältnissen, Xund und schön, sowie systemische Strukturaufstellung sind Inhalte von Workshops 2011. Diese wurden im Rahmen einer strategischen „Partnerinnenschaft“ zwischen dem AMS und „Frauen für Frauen“ entwickelt. Für die Durchführung konnten Expertinnen der Frauenberatungsstelle, der NÖ Gebietskrankenkasse, von Arbeiterkammer und Gewerkschaftsbund, der WK-Initiative „Frau in der Wirtschaft“ und dem Frauenbeschäftigungsprojekt LUNA gewonnen werden.

Die erste Veranstaltung im Xundheitszirkel findet am 11. April, um 18.30 Uhr, in der Arbeiterkammer Hollabrunn (Brunnthalgasse 30) statt. Thema: Xunde Bewegung – Balance und Geschicklichkeit im Alltag! Diplomsportlehrer Heli Brunner-Plosky (NÖ Gebietskrankenkasse) freut sich auf zahlreiche Anmeldung bis 6. April: ☎ 050-8990754.

Gaben im „Reich“ von AMS-Chef Josef Mukstadt (l.) den Ton an: Marianne Lembacher, Silvia Schuster, Claudia Öller, Dr. Martina Ruf, Eleonora Hentschke, Marion Carmann, Erna Neumüller, Jennifer Frühberger, Sabine Tastel, Barbara Sulzbacher (v.l.). FOTO: ZVG

KRin Christa Bogath, LAbg. Marianne Lembacher, Sabine Tastel, Mag. Monika Herbstrith, Erni Neumüller, Mag-. Christiane Frommhund, Margit Frommhund, Mag. (FH) Eva Florianschütz.

Aufruf zum Netzwerken

WEIBLICHE INITIATIVE / Frauen im Weinviertel knüpfen Seilschaften, um genauso gewürdigt zu werden wie die Männer.

VON SYLVIA STARK

HOLLABRUNN / "Netzwerke stärken Frauen" hieß es bei einem Themenabend, zu dem die Arbeiterkammer NÖ ins Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen“ in Hollabrunn einlud. In ihrer Eröffnungsrede stellte Christa Bogath, Leiterin der AKNÖ-Abteilung Frauenpolitik, fest, dass die Ansichten von Frauen zu Themen wie Frauenbeschäftigung, Wiedereinstieg oder Kinderbetreuung meist quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen sehr ähnlich seien. Daher seien Seilschaften für Frauen mindestens genauso wichtig wie für Männer.

High Performance Coach Mag. Monika Herbstrith sprach den Frauen Mut zu, als eine „kleine Minderheit von 51 %“ ihre Stärken miteinander zu vernetzen. „Frauenleistungen werden oft nicht gewürdigt.“ Männer zu kopieren, sei jedoch eine schlechte Idee. Herbstrith ermutigte die Frauen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und besser darin zu werden, das Geleistete aufzuzeigen. Der gemeinsame Schulterschluss sei dabei wichtig.

Danach waren die Frauen zum „Netzwerken“ aufgerufen, sprachen über ihre Stärken, welche sie aus positiven Erfahrungen gewonnen haben. Auch Landtagsabgeordnete Marianne Lembacher, Kammerrätin Bogath, Autorin Mag. Christina Frommhund sowie „Frauen für Frauen“-Chefin Erna Neumüller diskutierten mit den Besucherinnen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, den Wiedereinstieg in den Beruf und loteten gemeinsam persönliche und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten aus.

SO FINDEN SIE UNS

Kontaktdaten

HOLLABRUNN
Dechant Pfeiferstraße 3
2020 Hollabrunn
T: 02952 / 2182
F: 02952 / 2182-60
Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr,
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

MISTELBACH
Franz-Josef-Straße 37
2130 Mistelbach
T: 02572 / 20742
F: 02572 / 20742-60
Öffnungszeiten:
Montag von 15.00 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

STOCKERAU
Eduard-Rösch-Straße 56
2000 Stockerau
T: 02266 / 65399
F: 02266 / 65399-60
Öffnungszeiten:
Dienstag von 15.00 - 17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

www.frauenfuerfrauen.at
frauenberatung@frauenfuerfrauen.at

Impressum:
Verein Frauen für Frauen
Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn
Kirchenplatz 1-2a
2020 Hollabrunn
ZVR: 414121873
Tel. 02952/2182, Fax -60
E-Mail: frauenberatung@frauenfuerfrauen.at
Obfrau: Claudia Renner
Für den Inhalt verantwortlich
Ursula Hein

IMPRESSUM
Verein FRAUEN für FRAUEN

Dechant Pfeiferstraße 3
2020 Hollabrunn
ZVR: 414121873

Tel. 02952/2182, Fax -60
E-Mail: frauenberatung@frauenfuerfrauen.at

Obfrau: Claudia Renner
Für den Inhalt verantwortlich: Ursula Hein, Geschäftsführerin